



Schützen

Gottesdienst auf dem Festplatz

**Rheda-Wiedenbrück** (gl). Am vierten Wochenende im Juli wird in Batenhorst normalerweise Schützenfest gefeiert. Im zweiten Jahr der Pandemie ist dies bekanntlich erneut nicht möglich. Am Sonntag, 25. Juli, 9.30 Uhr, besteht allerdings die Möglichkeit, ein wenig Schützenluft schnuppern zu können. Auf dem Festplatz, der mit Fahnen und Beleuchtung geschmückt und dekoriert wird, wird dann ein Freiluft-Gottesdienst mit Präses Pastor Rüdiger Rasche gefeiert. „Wir freuen uns, dass auf diese Weise zumindest ein bisschen der Batenhorster Traditionen am Sonntag fortgeführt werden können, wenn wir schon auf das Schützenfest verzichten müssen“, betont Brudermeister Jörg Hinse. Darüber hinaus unterstreicht der Schützenchef, dass die dann geltenden Corona-Vorschriften befolgt werden müssten.

Die Batenhorster Schützen sind aufgerufen, nach Möglichkeit in Uniform zu erscheinen. Der Freiluft-Gottesdienst steht unter dem Motto „Hostie-to-Go“. Allen, die am Gottesdienst nicht teilnehmen können, wird die Kommunion nach Hause gebracht. Wer von diesem Angebot Gebrauch machen möchte, kann sich bis Freitag, 23. Juli, mit Jörg Hinse per E-Mail an [info@schuetzenverein-batenhorst.com](mailto:info@schuetzenverein-batenhorst.com) oder unter ☎ 0172/5350227 in Verbindung setzen.

Landfrauen

Sechs Tage Schwarzwald

**Rheda-Wiedenbrück** (gl). Die Landfrauen Rheda bieten eine Gruppenreise in den Schwarzwald an. Gen Süden geht es von Samstag bis Donnerstag, 14. bis 19. August. Auf dem Programm stehen zwei Rundfahrten. Auch die Gassen der Studentenstadt Freiburg mit ihren Wasserkanälen können bewundert werden. Zudem wollen die Reisenden einen Abstecher zum Titisee unternehmen. Eine Tagesausflug führt ins Elsass mit einer Stadtführung in Colmar. Für die Sechs-Tage-Fahrt stehen noch Restplätze zur Verfügung. Interessenten können kurzfristig nähere Informationen bei Claudia Düpmann unter ☎ 05242/44127 oder bei Magdalena Timmerkamp unter ☎ 05242/9861826 einholen. „Auch Nichtmitglieder sind willkommen“, heißt es in der Ankündigung der Landfrauen Rheda.

Seminar

Körperlich und geistig fit bleiben

**Rheda-Wiedenbrück** (gl). Der KAB-Stadtverband Wiedenbrück bietet das Seminar „Körperlich und geistig fit im Alter leben und bewegen“ an. Es findet von Montag bis Freitag, 16. bis 20. August, im Heinrich-Lübke-Haus in Günnene am Möhnesee statt. Es sind Plätze frei geworden. Auf dem Programm stehen Spazier- und Erkundungsgänge, Gymnastik, Quizvergnügen und Entspannungsübungen. Darüber hinaus finden Angebote in der Kapelle des Hauses statt. Interessenten können sich für weitere Informationen an Heinz Schulte, ☎ 05242/7489, wenden.

Heute

Markttreiben um Impfungen ergänzt

**Rheda-Wiedenbrück** (gl). Mit einem umgerüsteten Linienbus ist das Impfteam des Kreises dieser Tage unterwegs. Bürger ab 18 Jahren können sich ohne Termin mit den Vakzinen von Moderna, Biontech/Pfizer oder Johnson & Johnson impfen lassen. Am heutigen Mittwoch macht das Mobil auf dem Wochenmarkt in Rheda Halt, am Samstag steht der Bus auf dem Markt in Wiedenbrück.

Stadt lässt Konzept erstellen



**Überflüssig?** Über den Nutzen des Paterswegs in Lintel lässt sich nach Experteneinschätzung streiten. Denn der nur einige hundert Meter weiter parallel verlaufende Heideweg verbindet ebenfalls die Varseller Straße und die Neuenkirchener Landstraße miteinander. Foto: Sudbrock

Wirtschaftswege auf dem Prüfstand

Von NIMO SUDBROCK

**Rheda-Wiedenbrück** (gl). **Weit verzweigt, unübersichtlich und zum Teil stark sanierungsbedürftig: Das Wirtschaftsweernetz erstreckt sich über 300 Kilometer durchs Stadtgebiet. Sein Erhalt wird die Kommune – und damit die Bürger – in den kommenden Jahrzehnten viel Geld kosten.**

Damit nicht planlos investiert wird, ist es wichtig, ein schlüssiges Konzept zu haben. Dieses lässt die Stadt Rheda-Wiedenbrück aktuell erstellen. Sie hat damit die Gesellschaft für kommunale Dienstleistungen (Ge-Komm GmbH) aus Melle bei Osnaabrück beauftragt.

Das Land fördert nicht nur die bereits angelaufene Konzepterstellung, sondern auch Sanierungsmaßnahmen, die sich in den nächsten Jahrzehnten daraus ergeben werden. Voraussetzung dafür ist allerdings, dass das Papier bis zum Jahresende fertig ist. Bis dahin gibt es für die Bürger der Stadt verschiedene Beteiligungsformate. Sie können Anregungen und auch Kritik einbringen. Bislang scheint das Interesse jedoch eher gering zu sein: Die virtuelle Bürgerversammlung am Montagabend zählte vergleichsweise wenige Teilnehmer. Online besteht jedoch für alle Rheda-Wiedenbrücker weiterhin auf der Seite [www.wirtschaftswegekonzept.de](http://www.wirtschaftswegekonzept.de) die Gelegenheit, Verbesserungsvorschläge zu machen.

Auf die Expertise der Menschen vor Ort sein man zwingend angewiesen, um ein tragfähiges Konzept zum weiteren Unterhalt der Wirtschaftswege im Außenbereich zu erstellen, erklärte am Montagabend Ge-Komm-Vertreter Eduard Schwarz. Er betonte, dass das Papier auch nach seiner Fertigstellung Ende des Jahres nicht für alle Zeit in Stein gemeißelt sei, sondern flexibel sich ändernden Gegebenheiten anpassen werden könnte.

Denn der Verkehr ist im Fluss – auch auf dem Land außerhalb der Ortslagen. Wegebeziehungen und Nutzungsstrukturen ändern sich, nichtasphaltierte Trassen verschwinden mit der Zeit. Diesen Entwicklungen gelte es Rechnung zu tragen, wenn man ein Sanie-

rungs- und Instandhaltungskonzept für die kommenden Jahrzehnte aufstellen wolle, sagte Schwarz.

Dreh- und Angelpunkt für ihn und seine Kollegen ist das Nutzerverhalten. Wird ein Weg häufig, gelegentlich oder nur selten frequentiert? Das sei wesentlich wichtiger als der aktuelle Ausbaustand, wenn man festlegen wolle, wie ein Streckenabschnitt künftig instandgehalten werden soll. Schwarz betonte, dass man nicht angetreten sei, um das ohnehin weit verzweigte Rheda-Wiedenbrücker Wegenetz zusätzlich zu verlängern. Vielmehr gehe es darum, Doppelschließungen von Flurstücken zu minimieren oder kaum genutzte Wege eventuell sogar zurückzubauen.



**Auf Patrouille:** Mit diesem Fahrzeug hat das Büro Ge-Komm alle Wirtschaftswege der Stadt abgefahren, katalogisiert und fotografiert. Die so gewonnenen Daten sind die Grundlage für das Konzept.



**Stark frequentiert:** Der Verkehr auf dem Haxthäuserweg zwischen St. Vit und Wiedenbrück hat zugenommen. Foto: Nienaber

Brand

Polizei tritt Wohnungstür ein

**Rheda-Wiedenbrück** (gl). Weil ein aufmerksamer Zeuge am frühen Sonntagmorgen gegen 3.45 Uhr auf den Alarm eines Rauchmelders aus einer Nachbarwohnung reagiert hat, konnte eine größere Ausdehnung eines Brands in einem Mehrfamilienhaus an der Rietberger Straße in Wiedenbrück verhindert werden. Die herbeigerufenen Polizeibeamten nahmen eine leichte Rauchentwicklung sowie Brandgeruch vor einer Obergeschosswohnung wahr, öffneten daraufhin gewaltsam die Tür und führten die dort lebende 52-Jährige aus der Immobilie. Der Rettungsdienst brachte sie vorsorglich in ein nahe gelegenes Krankenhaus. Feuerwehkräfte des Löschzugs Wiedenbrück übernahmen die Brandbekämpfung und durchlüfteten anschließend das gesamte Gebäude. So konnte Schaden von der Immobilie abgewendet werden. Brandursächlich sei augenscheinlich ein auf der Herdplatte stehendes Essen gewesen, teilt die Polizei mit.

Zeugen gesucht

Angreifer schlagen 24-Jährigen

**Rheda-Wiedenbrück** (gl). Bei einem Streit zwischen vier Personen, der sich am Montag, 23.05 Uhr, unweit des Einnäheungsbereichs Hauptstraße/Lüternweg ereignet hat, ist ein 24-Jähriger aus Rheda-Wiedenbrück leicht verletzt worden. Den Ermittlungen zufolge war der Mann zu Fuß an der Hauptstraße in Wiedenbrück unterwegs, als er kurz vorm Lüternweg im Bereich einer Bushaltestelle von drei Personen unvermittelt geschlagen wurde. Anschließend flüchteten die Angreifer in Richtung Rheda. Eine Beschreibung konnte bisher nicht erfolgen. Die Kriminalpolizei habe die Ermittlungen aufgenommen, teilt die Ordnungsbehörde mit. Auch die Hintergründe zu der Tat würden geprüft. Die Dienststelle in Gütersloh sucht Zeugen. Hinweise werden unter ☎ 05241/8690 entgegengenommen.

Proben

Emsmöwen wollen durchstarten

**Rheda-Wiedenbrück** (gl). Der Shanty-Chor „Die Emsmöwen“ aus Rheda-Wiedenbrück möchte nach monatelanger Corona-Zwangspause den Probenbetrieb wieder aufnehmen. Vorab soll am morgigen Donnerstag ein Infoabend für alle Mitglieder stattfinden, in dessen Rahmen über das geplante Prozedere informiert wird. Beginn des Treffens ist um 19 Uhr im Übungsraum des Fürstlichen Trompetercorps im Pädagogischen Musikzentrum, Am Werl in Rheda. Neue Sänger sind jederzeit, auch zu dem Infotreffen, willkommen.

**Die Glocke**  
die guten Seiten des Tages

**Ihr Draht zu uns**

**Lokalredaktion**  
Berliner Straße 2d  
33330 Gütersloh  
E-Mail ..... [rwd@die-glocke.de](mailto:rwd@die-glocke.de)  
Telefon ..... (0 52 41) 8 68 - 50  
Telefax ..... - 45  
Nimo Sudbrock (Leitung) ..... - 51  
Kai Lars von Stockum (Stv. Leitung) ..... - 54  
Lars Nienaber ..... - 52  
Susanne Schulte-Nölle ..... - 57  
Katharina Werneke ..... - 53

**Lokalsport**  
E-Mail ..[rwd-sport@die-glocke.de](mailto:rwd-sport@die-glocke.de)  
Telefax ..... (0 52 41) 8 68 - 29  
Jürgen Rollié ..... - 33

**Servicecenter**  
Aboservice  
Telefon ..... 0 25 22 / 73 - 220  
Anzeigenannahme  
Telefon ..... 0 25 22 / 73 - 300  
Telefax ..... 0 25 22 / 73 - 221  
E-Mail [servicecenter@die-glocke.de](mailto:servicecenter@die-glocke.de)  
Öffnungszeiten  
Mo.-Do. 7 bis 17.30 Uhr  
Fr. 7 bis 16.30 Uhr  
Sa. 7 bis 12 Uhr

**Internet**  
[www.die-glocke.de](http://www.die-glocke.de)

Hintergrund

Kostenfallen sind im öffentlichen Straßenbau die Brücken. Das gilt nicht nur für Hauptverkehrsachsen, sondern auch für vergleichsweise schmale Wirtschaftswege, die über Gewässer oder andere Senken führen. Es

gelte deshalb, die Brücken bei der Erstellung des Wegekonzepts für Rheda-Wiedenbrück nicht außer Acht zu lassen, erläuterte Eduard Schwarz vom damit beauftragten Büro Ge-Komm am Montagabend. „Wenn eine Brücke kom-

plett saniert oder ausgewechselt werden muss, sprechen wir schnell über die Kosten für ein Einfamilienhaus“, sagte Schwarz. Wolle man nicht soweit gehen, könne man das zulässige Gesamtgewicht für bestimmte

Brücken reduzieren, indem man sie beispielsweise nur noch für Fußgänger und Radfahrer freigebe. Nach Auskunft der Stadtverwaltung gibt es in Rheda-Wiedenbrück aktuell 25 sogenannte Wirtschaftswegebrücken.